



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

XIX. Karl VIII. Pläne mit dem Papsttum

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

änderungen im Schießen u. a. ausführlich besprochen werden. — Über den genuesischen Militäringenieur Bartolomeo de Salvo auch in mailändischen Diensten, *valentissimo in aqua et industrioso*, werden einzelne Dokumente mitgeteilt (1452) im *Giorn. ligust.* IV, 257 sqq. — Über Kriegsschriftsteller des cinquecento handelt G. Bargilli, in *Rivista militare italiana* 1898. Zu den Werken des berühmten Mathematikers Nicolo Tartaglia gehört auch ein militärtechnisches: *Nova scientia* 1537.

XVIII.

(Zu Seite 113, Anm. 1.)

Ein druck päpstlicher Benedictionen. Den Ein druck der Benedictionen Eugens IV. in Florenz schildert Vespasiano Fiorentino (da Bisticci) I, 30. Er war florentinischer Buchhändler und Kopienlieferant um die Mitte des 15. Jahrh., der die meisten von ihm Geschilderten persönlich kannte. (Zur Vorsicht gegen Vesp. Fior. Angaben mahnt Novati, *Salutati Briefe* III, 123, Anm.) Seine Biographien, zuerst von Mai, dann von Bartoli hrsg., sind nach der neuen Edition von L. Frati, Bologna, 1892—94, 3 Bände zitiert. — Über die Majestät der Funktionen Nicolaus' V. s. *Infessura* (Eccard, II, Col. 1883 f.) und J. Manetti, *Vita Nicolai V. Murat.* III, II, Col. 923). — Über die Ausdigungen an Pius II. siehe *Diario Ferrarese* (Murat. XXIV, Col. 205) und Pii II. *Comment. passim*, bes. IV, 201. 204. XI, 562; in Florenz: *Delizie degli eruditi*, Tom. XX, p. 368. — Für Benedig ist Egnatius, *De ex. ill. vir. Ven.*, Lib. I, cap. I: de religione zu vergleichen. Auch Mörder vom Fach wagen sich nicht an den Papst. — Die großen Funktionen wurden als etwas sehr Wesentliches behandelt von dem pomphaften Paul II. (Platina l. c. 321) und von Sixtus IV., welcher die Ostermesse trotz des Bodagras sitzend hielt (Jac. Volaterran. *diarium*, Murat. XXIII, Col. 131). Vgl. Col. 133.

XIX.

(Zu Seite 123, Anm. 1.)

Karl VIII. Pläne mit dem Papsttum. Laut Corio (Fol. 479) dachte Karl an ein Konzil, an die Absetzung des Papstes, ja an seine Wegführung nach Frankreich, und zwar erst bei der Rückkehr von Neapel. Laut Benedictus: *Carolus VIII.* (bei Eccard, *Scriptores*, II, Col. 1584) hätte Karl in Neapel, als ihm Papst und Kardinäle die Anerkennung seiner neuen Krone verweigerten, sich allerdings Gedanken gemacht *de Italiae imperio deque pontificis statu mutando*, allein

gleich darauf gedachte er sich wieder mit Alexanders persönlicher Demütigung zu begnügen. — Aus den bei Pilorgerie, Campagne et bulletins de la grande armée d'Italie commandée par Charles VIII, 1494 bis 1495 (Paris 1866), mitgeteilten Urkunden wird der Grad der Gefahr Alexanders in den einzelnen Momenten (p. 111. 117 etc.) klar. In einem das. (p. 135) abgedruckten Briefe des Erzbischofs von St. Malo an die Königin Anna heißt es ausdrücklich: Si nostre roy ait voulu obtemperer à la plupart des Messigneurs les Cardinaulx, ilz eussent fait ung autre pape en intention de refformer l'église ainsi qu'ilz disaient. Le roy désire bien la reformacion, mais ne veult point entreprendre de sa depposicion. Ausführlich: Delaborde, L'expédition de Charles VIII en Italie, Paris 1890.

XX.

(Zu Seite 124, Anm. 1.)

Mord des Herzogs von Gandia. Die von Burckhardt früher angenommene Zustimmung des Vaters dazu erwähnt unter allen zeitgenössischen Historikern nur Panvinio (Contin. Platinae p. 339): insidiis Caesaris fratris interfectus... connivente... ad scelus patre, und damit fast wörtlich gleichlautend Jovius, *elogia vir. ill.* p. 202. Sollten gegen diese beiden, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammenden Aussagen alle übrigen, z. B. die Darstellungen bei Malipiero und Matarazzo (wo dem Giovanni Sforza die Schuld gegeben wird) zurückstehen müssen? Gregorovius VII, S. 399—407 sucht zu beweisen, daß die Schuld Cesares feststehe, es aber sehr zweifelhaft erscheine, ob Alexander von der beabsichtigten Mordtat gewußt oder gar sie gebilligt habe. Allerdings scheint die tiefe Erschütterung Alexanders auf Mitschuld zu deuten. Vom Auffischen der Leiche in der Tiber sagt Sannazaro (*Opera omnia latine scripta* 1535 fol. 41^a):

Piscatorem hominum ne te non, Sexte putemus,
Piscaris natum retibus, ecce, tuum.

Ein bisher unbekannter gleichzeitiger Bericht des Gian Carlo Scalona, mantuanischen Gesandten in Rom (16. Juni 1497), wird von U. Luzio und R. Renier im *Arch. della soc. Rom. di storia patria* XI (1888), S. 296 ff. mitgeteilt. Es ist bemerkenswert, daß auch in diesem Berichte, wie übrigens in allen übrigen zeitgenössischen Erzählungen (vgl. die treffliche Zusammenstellung der Herausgeber S. 297) auf Cesare Borgia nicht einmal ein Verdacht geworfen wird. Dieser Verdacht wird erst sieben Jahre später geäußert. Man kann diese verwunderliche Tatsache nicht damit erklären wollen, daß die Berichterstatter den